



Jahresbericht für 2014

Auch in diesem Jahr heißt es wieder Rückschau halten auf die gemeinsame Arbeit des Förderkreises (FSK). Zwölf ereignisreiche Monate liegen hinter uns. Monate, die viel Kraft und Geduld kosteten, um die gemeinsamen Aufgaben voranzubringen. Aber auch Monate, in denen wir Bestätigung und Dankbarkeit erfuhren. Dies motivierte uns auch in schwierigen Situationen des Alltags, nicht nachzulassen und weiterzumachen.

Wir danken auch in diesem Jahr wieder allen, die uns auf unserem Weg begleitet und unsere Arbeit unterstützt haben. Der Jahresbericht 2014 ist eine Rückschau und bietet bei aller gebotenen Bescheidenheit Anlass, erfreut zu sein.

Die Auslandsreisen zum Kennenlernen anderer Religionen und Kulturen (AzKlaRuK) (Erholungswochen)

In diesem Jahr reisten 6 Mitstreiter des Förderkreises für eine Woche zu den Auslandsaufenthalten zum Kennenlernen anderer Religionen und Kulturen nach Rabka Zdroj. Auch diesmal waren 25 belorussische Kinder mit 3 Betreuern und 4 Müttern in den polnischen Kinder-Kurort gekommen, um dort 3 erholsame Wochen zu erleben. Die Kinder waren gegenüber den von uns vorbereiteten Aktivitäten ungemein aufgeschlossen, alle waren mit großem Eifer bei der Sache. Da wurden aus Büchern Igel gemacht, aus Papier Schwäne gefaltet, T-Shirts bedruckt, Leinwände gestaltet, Bilderrahmen gebastelt und vieles andere mehr. Ein sehr berührender Moment war, einen Betreuer (Dima) zu erleben. Dima war selbst ein sogenanntes „Herzkind“, er hatte als Erster im Jahr 1997 in der polnischen Universitätskinderklinik Kraków eine vom FSK ermöglichte Herzoperation erhalten. Nun war er selbst als Betreuer dabei, als ein junger Mann, sozusagen ein lebensfroher Beweis, wie sehr unsere Arbeit der vergangenen Jahre Früchte trägt. Die Verständigung mit den Betreuern und Müttern klappte trotz Sprachbarriere gut, so manche Russischvokabel aus der eigenen Schulzeit half sogar, wenn mal kein Dolmetscher in der Nähe war. Unsere polnischen Gastgeber haben unglaublich viel dafür getan, den Aufenthalt für alle zu einem Höhepunkt werden zu lassen, Unterkunft und Essen waren im wahrsten Sinne des Wortes „vom feinsten“. Es tat weh, nach einer Woche Abschied zu nehmen, zumal sich die Kinder zusammen mit den Müttern und Betreuern gerade für den Abschied viele besondere kulturelle „Highlights“ haben einfallen lassen.

Arbeit für und mit Menschen mit Behinderungen in Belarus

Schwerpunkt der diesjährigen Arbeit war, beginnend mit der gewohnt aufwändigen Antragstellung, das im Oktober angelaufene Projekt „Normale Menschen – Zeitschrift für gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe geistig behinderter Erwachsener am gesellschaftlichen Leben“, das durch das Förderprogramm Belarus des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert und durch das IBB Dortmund und Minsk begleitet wird.

Die Zeitschrift richtet sich an Mitarbeiter staatlicher Einrichtungen, an Angestellte aus lokalen Sozial-Verwaltungen, an Fachkräfte nichtstaatlicher Organisationen, die z.B. reguläre Arbeitsplätze für Menschen mit geistiger Behinderung anbieten, an Lehrende und Studierende von Profil-Fakultäten (Sonderpädagogik etc.) und an privatwirtschaftliche belorussische Unternehmer, die bereit sind, sich an der Lösung

sozialer Probleme zu beteiligen. Auch Eltern und Angehörige sollen angesprochen werden.

Zwischen all diesen Akteuren sollen fachlicher Austausch und das gemeinsame Weiterentwickeln von personenzentrierten Angeboten unterstützt werden.

Das Projekt hat eine geplante Laufzeit bis März 2016 und erfordert einen aufzubringenden 20%igen Eigen-Anteil von 11.640EUR. Von diesem Eigen-Anteil wiederum wird ein Betrag von 2.490EUR von unserer belorussischen Partner-Organisation BelAPDliMI aufgebracht. Der FSK hat sich im Berichtszeitraum dazu entschlossen, eine Summe von 9.150EUR in das Projekt einzubringen. Ein weiteres, von der BelAPDliMI in Eigen-Regie durchgeführtes Projekt, wird durch uns mit insgesamt 6.000EUR unterstützt, von denen die Hälfte im Berichtszeitraum überwiesen wurde. Hier geht es um die Vermittlung und Integration von Menschen mit Behinderungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt (Förderung durch Brot für die Welt). Um die eingegangenen finanziellen Verpflichtungen im Rahmen der beiden genannten Projekte auch weiterhin erfüllen zu können, haben wir uns im FSK darauf verständigt, die Einnahmen aus den Kaffee-Tischen und den Benefiz-Veranstaltungen wieder auf unsere drei Projektbereiche gleichmäßig aufzuteilen. Dies soll auch der Absicherung von Nachfolge-Aktivitäten dienen und bietet den Partnern vor Ort Planungssicherheit. Die projektbereichsgebundenen Spenden werden selbstverständlich auch zweckentsprechend verwendet.

Medizinischer Projektbereich

Auch in 2014 erfolgte die Einbeziehung bereits durch Spenden operierter „Herzkinder“ in den Erholungsaufenthalt in Rabka Zdrój um Nachuntersuchungen der Herzoperation durchzuführen. Das betraf 2014 drei Kinder, von denen bei einem Kind eine von Beginn an wachstumsbedingt erforderliche und deshalb geplante zweite Herzoperation in Kraków durchgeführt werden muss.

Eine weitere Nachuntersuchung eines der 50 bereits operierten Kinder fand in Mogilev/Belarus statt. Auch hier wird mit großer Wahrscheinlichkeit 2015 oder 2016 eine zweite Herzoperation erforderlich sein.

Und woher kam das Geld?

Kaffeetische

Wieder konnten wir an 12 Sonntagen im Jahr 2014 viele selbst gebackenen Kuchen verkaufen und somit viele Spenden für das Projekt sammeln.

Wir möchten uns sehr herzlich bei den vielen Bäckern und Bäckerinnen, die regelmäßig oder auch einmalig für uns backen, für die vielen leckeren Kuchen und Torten bedanken. Besonderer Dank gilt auch Heike Schulze und Esther Siodlaczek die uns bei der Organisation der Kaffeetische sehr unterstützten. Nicht zuletzt danken wir auch den freundlichen Spendern und Genießern, die uns im Amadeus in unserer Hofkirche in Köpenick besucht und dort verweilt haben.

Benefizkonzerte

Die „Jazz`n Oldies“ der Musikschule Treptow – Köpenick sangen im Januar wieder für strahlengeschädigte belorussische Kinder. Am 25.01.2014 erklangen Lieder unter dem Motto „Viva la Vida – Es lebe das Leben“, die Jazz`n Oldies“ setzten auch in diesem Jahr die mittlerweile schöne Tradition ihrer mitreißenden Auftritte in der Hofkirche fort.

Am 29.03.2014 spielte im Rahmen der Reihe „Live im Amadeus“ die Gruppe „Love and Pain“. Zu hören war handgemachter Rock, gespielt wurden ausschließlich eigene Songs (keine Cover). Freundlicherweise stellte uns die Band den Erlös aus dem Konzert für das Projekt zur Verfügung, dafür unser herzlicher Dank.

Im Mai 2014 lud der FSK in die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Reinickendorf zu einem kammermusikalischen Konzert mit Piano (Haruyo Yamazaki-Beer) & Violoncello (Claudio Corbach) ein. Trotz der leider sehr geringen Publikumsresonanz boten beide Musiker den wenigen Anwesenden ein denkwürdiges Konzert und zeigten auch unter diesen nicht gerade ermutigenden Bedingungen ihre Verbundenheit mit unserem Projekt – dafür gebührt beiden unser ausdrücklicher Dank.

Zum wiederholten Male trat das Streichertrio Geissler (Musiker der Komischen Oper Berlin) im Oktober in der Hofkirche auf. Ludwig Geissler (Violine), Claudia Other (Viola) und Hans-Georg Dill (Violoncello) bezauberten auch in diesem Jahr wieder mit fröhlichen und melancholischen Weisen aus der Welt der Klassik – wir sagen herzlich Danke!

Am 16. November hieß es zum ersten Mal „Kinder helfen Kindern“. Schülerinnen und Schüler von Tamara Prishepenko, Mutter der bekannten Violonistin Natalia Prishepenko (von 1994 - 2012 Mitglied und Primargeigerin im Artemis Quartett) spielten Werke von Mozart, Schumann, Masne, Tschaikowski, Saint-Saens, Kreisler, Beriot und Sarasate. Zusammen mit den vielen anwesenden Eltern und Zuschauern erlebten wir eines der denkwürdigsten Konzerte, welches auch mit einem sehr hohen Spendenaufkommen korrespondierte.

Spenden und Fantasie

Auch in diesem Jahr geht unser besonderer Dank an all die Menschen, die monatlich, regelmäßig, oder immer wieder einmal große und kleinere Beträge spenden. Auch 2014 gab es die, die Geburtstage oder andere ihnen wichtige bedenkenswerte Ereignisse zum Anlass nahmen, unsere Projekte finanziell anzuerkennen. Ohne sie wäre unsere Arbeit undenkbar - Vielen Dank!

Fördergelder

Last but not least bleibt uns noch die fröhliche Pflicht, auch den im Bereich der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen in Belarus für uns tätigen Förderern zu danken, es sind dies das Belarus-Förderprogramm des BMZ und die Aktion Brot für die Welt.

Andreas Ulbrich